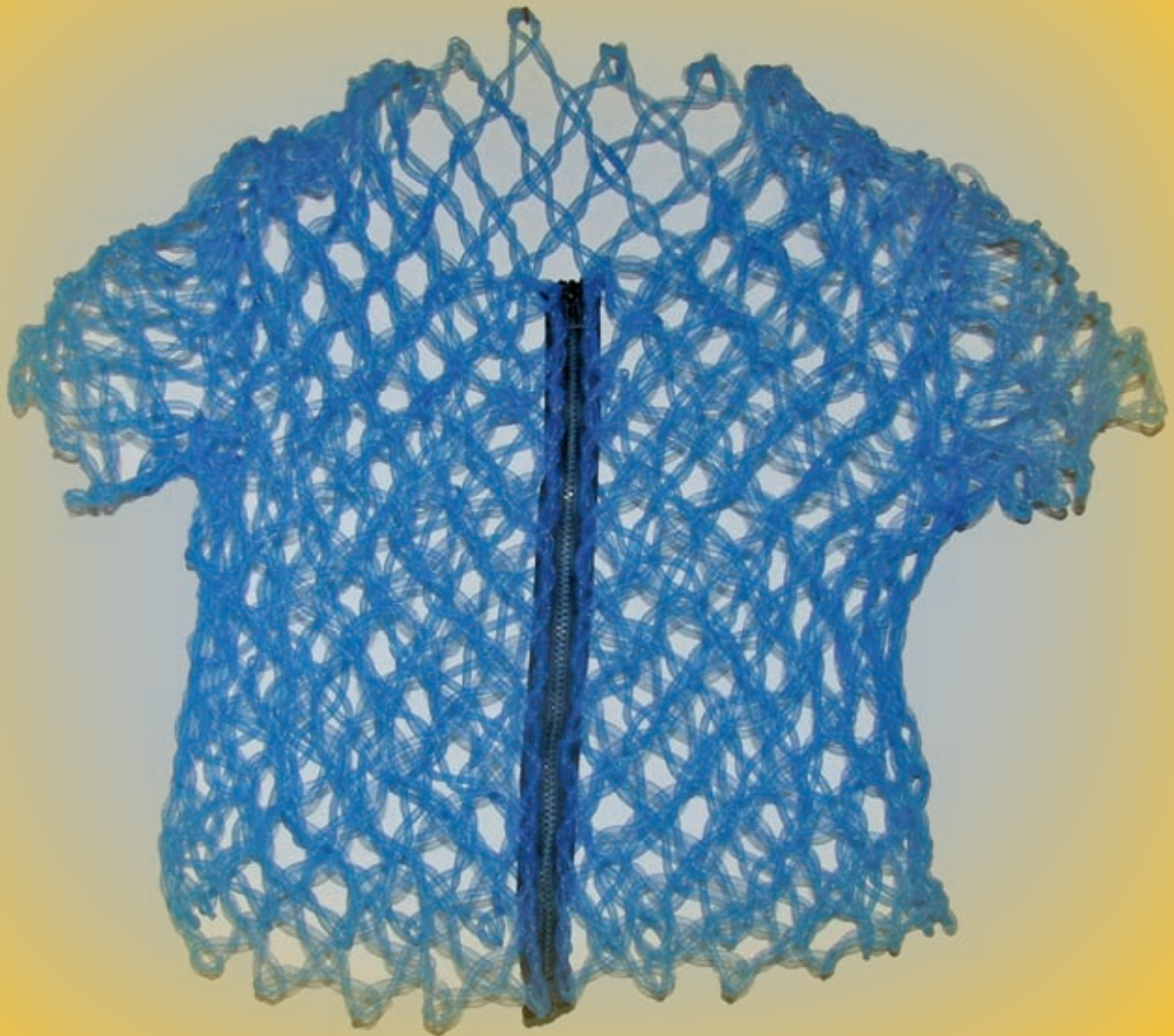




Kniplebrevet

Deutsch



MAJ 2014

MEDLEMSBLAD FOR FORENINGEN KNIPLING I DANMARK

115

Liebe Mitglieder,

nach einer gut überstandenen Generalversammlung macht der gleich Vorstand weiter wie vor der Generalversammlung. Im inneren des Heftes können Sie das Protokoll der Versammlung lesen sowie Bilder von dem Tag sehen. Sie können auch darüber lesen, wie der Vorstand sich jetzt konstituiert hat. Der Vorstand und ich freuen sich schon jetzt darauf die Aufgaben in Angriff zu nehmen.

Es war ein richtig gutes Jahrestreffen mit flotten Ausstellungen, sowohl neue als auch altbekannte Standinhaber, zwei sehr unterschiedliche Workshops sowie ein Vortrag, der uns in die Geschichte von Tønder einführt. Für die Abendveranstaltung hatten sich nicht weniger als 32 Teilnehmer zu einem sehr schönen und gemütlichem Aßen mit nachfolgender Klöppelaktivität angemeldet. Ein Dank an alle, die gekommen sind und zu einem guten Tag beigetragen haben. Auf der Generalversammlung hatte ich unter „Verschiedenes“ hatte ich eine Anfrage an die Teilnehmer, ob sie daran interessiert sein könnten, dass ab und zu ein Newsletter des Vorstandes per E-Mail versandt wird. Es werden keine Newsletter in regelmäßigem Abstand sein, sondern sie werden verschickt, wenn es etwas gibt, was evtl. nicht im Klöppelbrief erscheinen kann, was aber neu zwischen zwei Zeitschriftenausgaben ist. Kniplebrevet und unsere Webseite sollen weiterhin unsere primären Informationsquellen sein.

Dafür gab es eine Zustimmung. Wenn Sie in die Mailliste für den elektronischen Newsletter aufgenommen werden möchten, dann benachrichtigen Sie uns bitte über die Mailadresse: formand@knipling-i-danmark.dk.

Wie Sie im Referat lesen können, wurde beschlossen die Satzung zu ändern, so dass wir künftig einen externen Steuerberater haben werden, der unsere Geschäftsbücher revidiert. Wir bedanken uns bei den ausscheidenden Kassenprüfer und Stellvertreter der Kassenprüfer für deren Arbeit die Geschäftsbücher des Vereins zu revidieren.

Wir planen bereits jetzt unser 30-jähriges Jubiläum im nächsten Jahr. Das Datum für das nächste Jahrestreffen und die Generalversammlung wurde für den 14. März 2015 festgesetzt. Sie findet wieder im Borgerforeningens hus in Nyborg statt.

Zum Schluss möchte ich allen ein gutes Frühjahr und einen guten Sommer wünschen.

In Memoriam

Es ist mit Trauer verbunden, dass wir die Nachricht bekommen haben, dass Lisbeth Højkilde, Ringe, gestorben ist.

Lisbeth hat die Ausleihe von den Büchern der Bibliothek im Zeitraum November 2005 bis 2011 verwaltet.

Lisbeth war überaus gastfrei und empfing sehr gern Besuch in ihrer winzigen Küche, wo sie ihre riesige Kreativität mit Klöppelei u. a. entfaltete. Trotz wenig Platz vermochte sie dort u. a. ein grosses Umhängetuch zu klöppeln, sie hatte einfach die Klöppellade auf dem Fussboden. Die Küche war ihr Lieblingsraum, und hier ist sehr viel guter Tee getrunken worden.

Vor mehreren Jahren wurde Lisbeth ernstlich krank, sie gab doch die Bibliothek nicht auf, bevor es entschlossen wurde, dass die Bibliothek in den Räumen des Vereins in Nyborg umziehen sollte.

In den letzten Jahren haben wir Lisbeth nur wenig gesehen, vielleicht am meisten weil sie auch viele andere Interessen als Klöppelei hatte. Eine lebensfrohe und lebhaft Person ist nicht mehr. Ehre ihrem Andenken.

Julemærkehjemmet 2014

2014 hat Bettina Brandt-Lassen das Muster für Knipling i Danmark entworfen, der den Erlösbetrag ungekürzt an die Kindererholungsheime weitergibt. Und jetzt kurz nach der Veröffentlichung haben die Mitglieder das Muster bereits gut angenommen – tausend Dank dafür. Die Redaktion hat sich

uns auf eine neue Initiative geeinigt, die darauf hinausläuft, dass wir gleichzeitig mit der Veröffentlichung des Musters den Fokus auf den/die Designer/in richten.

1990 wurde Bettina von ihrer sehr kreativen Mutter „gezwungen“ an die Handarbeit zu gehen. Handarbeit war ein muss in Bettinas Elternhaus. Patchwork, stricken und Stickerei war gewiss sehr spannend, aber es zündete nicht so richtig. Das tat jedoch das Klöppeln, mit dem ein anderes Mädchen in der Gruppe beschäftigt war. Im Alter von 8/9 Jahre fing Bettina also an zu klöppeln. Sie war bei Jette Bernhøft in Haslev, die viel für Bettina bedeutete. Wie so viele andere Teenager entdeckte Bettina, dass es andere interessante Dinge gab, und deshalb wurde das Klöppeln etwas zur Seite gelegt. Nach ein paar Jahre fand Bettina durch das Zusammensein mit Jette aber wieder zurück zum Klöppeln.

Während Bettina in Ålborg ist, um Soziologie zu studieren, beginnt Jette Bettina zu bearbeiten, dass sie eine Klöppellehrerinnenausbildung macht, so dass sie auf Sicht Jettes Gruppe übernehmen kann. Da es nicht sehr weit von Ålborg nach Horsens ist, beginnt Bettina gleichzeitig mit ihrem Studium in Ålborg bei Karen Trend ausbilden zu lassen und beendet ihre Ausbildung zur Klöppellehrerin 2005. Bettina hat die Idee Unterricht im zeichnen, lesen von Arbeitszeichnungen und Rekonstruktion von alten Klöppelbriefen zu erteilen, um dadurch Verständnis dafür zu erhalten, wie das Klöppeln aufgebaut ist. Es werden Wochenendkurse durch AOF in Haslev angeboten, die einige Jahre laufen aber nicht das Interesse finden, wie Bettina sich das erhofft hat.

Einmal im Jahr hatte Bettina einen Workshop auf Bogø bei Inge Lindegaard og Birgit Poulsen. Nach dem Tod von Birgit Poulsen hält Bettina ihren jährlichen Workshop bei Inge Lindegaard, Else Byskou und „Knipplerier“.

Wenn Bettina selbst sich ans Brett setzt, macht sie dies gerne mit Tønder. Am meisten hält Bettina aber vom Entwerfen. Sie ist fasziniert von dem Prozess vom „Gedanken zum Strich“, wovon wir in Knipling i Danmark in unserem Jubiläumsbuch, mit der Weihnachtskarte 2012 und zuletzt das Muster für die Kindererholungsheime profitiert haben.

Außer ihrer Arbeit im Asylcenter des Dänischen Roten Kreuz wird Bettina über FOF in Hårlev zwei Klöppelgruppen unterrichten. Bettinas Klöppellehrerin erhielt also recht darin, dass Bettina unterrichten sollte. Wenn Sie mehr über Bettina wissen möchten, können Sie ihr auf ihrem Blog folgen: kniplinger.blogspot.dk

Jahrestreffen 2014 von Susanne Andersen

Es gibt ein Datum, das wichtiger als andere ist, wenn man Mitglied des Vereins „Knipling i Danmark“ ist. Das ist das Datum, wo das Jahrestreffen abgehalten wird. In dem Vorstand des Vereins haben wir erlebt, ein „Luxusproblem“ zu haben. Es ist nicht überall, dass man unseren Bedarf an einem geeigneten Ort für unser Jahrestreffen nachkommen kann. Wir brauchen Platz für Workshops, Ausstellungen, Stände und überdies die Generalversammlung, und da allmählich etwa 100 Mitglieder an der Generalversammlung teilnehmen, wird es mit dem Platz langsam knapp. Aber in dem Haus des Bürgervereins Nyborg haben sie Platz für uns. Das haben wir im 2012 und wieder in diesem Jahr erlebt. Es gab den Kommentar von dem Koch: „Ach, wie schön es ist, mit so vielen Menschen, die unser Essen gern mögen“.

Die Stimmung ist meistens sehr vergnügt, die Füße schmerzen und die Kiefer tun uns weh, wenn wir nach einem Jahrestreffen wieder nach Hause fahren und unterwegs noch über viele Eindrücke reflektieren. Aber dieses Jahr gab es doch etwas mehr Energie, die schmerzenden Füße und die empfindlichen Kiefer zu ertragen. Die empfindlichen Kiefer kommen ganz bestimmt vom Lächeln, da Klöppelmädchen nur wenig reden.

Die Energie kam von dem vielen schönen Lob, das wir von unseren Mitgliedern für unsere Arbeit in dem Vorstand erhalten haben. Überall konnte man viele wunderschöne Klöppelspitzen sehen und eine sehr lebhaft Unterhaltung hören. Es gab die echte Wiedersehensfreude in euren Augen, wenn eine besondere Spitze bewundert wurde – eine Spitze, die ihr selbst mal geklöpelt hattet oder womit ihr zur Zeit beschäftigt seid, oder wenn ihr eine Freundin entdecktet, die ihr lange nicht gesehen hattet. Man sah die Kreativität in den hübschen geklöpelten Tüchern, Westen, sowohl ganze als halbe, Schmucksachen und vor allem an den vielen Emblemen, die für den Tag hergestellt waren. Für mich persönlich war ein kleiner Einblick in das 30-jährige Jubiläum des Vereins eine riesige Freude. Was das bringen wird, wird aber eine Überraschung, die wir noch nicht veröffentlichten werden! Darauf müsst ihr ein ganzes Jahr warten!

Das Jahrestreffen ist der Tag, worauf der Vorstand sich sehr freut, zwar auch mit etwas Kribbeln im Magen. Es ist nämlich bei dieser Gelegenheit, dass alle Mitglieder die Möglichkeit haben, ihre Zustimmung bzw. ihre Ablehnung auszudrücken. Unser qualifizierter Vorsitzender drückte es wohl am besten aus, als er unsere feuerroten Wangen kommentierte, nachdem Lis Larsen aus Hadsund ihre Anerkennung unserer Arbeit und ihre Dankbarkeit ausgedrückt hatte. Ich bin nicht ganz sicher, ob ihr im Klaren seid, wie viel eure Anerkennung, Lächeln und positive Kommentare bedeuten. Sie bedeuten aber sehr viel, wenn wir uns bemühen, alle Arbeitsaufgaben qualifiziert und befriedigend zu lösen. Euer positives Verhalten wirkt auf unseren Feuereifer ein, deswegen stellen wir sehr gern wieder auf, da wir keineswegs Lust haben aufzuhören.

Die Treppe zum ersten Stock hinauf gab die Möglichkeit, die Ausstellung der Klöpplerinnen von Hans Tausen zu bewundern. Persönlich denke ich, dass diese Frauen im Schlaf klöppeln können. Wie schaffen sie sonst so viele Produkte herzustellen? Es war faszinierend zu sehen, wie viel Farben bedeuten. Ketty H. Busk hat nach einem Klöppelbrief von dem Buch „Kniplinger anno 2011“, ein Buch des Vereins, ein Winterbild geklöpelt. Die Designerin hat lila, lavendel und erika gewählt, Ketty hat aber die Winterfarben gewählt. Man muss sich sehr bemühen, um zu sehen, dass es dasselbe Bild ist. Diese Gruppe arbeitet sehr viel mit Fertigstellung, es ist wichtig, dass die Resultate gut aussehen. Das ist aber auch der Fall.

In diesem Raum hatte der Verein auch die Erlaubnis bekommen, Fräulein Klöppelspitze von Mona-Lise Pedersen auszustellen. Fräulein Klöppelspitze ist auf dem Titelblatt von „Kniplebrevet“ Nr. 113 zu sehen. Eins ist es aber, ein Foto zu sehen, etwas anderes ist es, das Original zu sehen. Einige von euch haben Fräulein Klöppelspitze gesehen, bevor sie von Mona-Lise Pedersen korrekt angezogen wurde. Wir bedauern den Fall und geben mit einem Lächeln sofort eine rückhaltlose Entschuldigung. – Persönlich hätte ich doch gern gesehen, dass Yvonne zurechtgewiesen wäre.

Astrid Hansen hatte ihre Volkstracht mitgebracht. Die Volkstracht ist aus Øster Lindet, eine Stadt in Nordschleswig. Natürlich gehören originale Klöppelspitzen zu dieser schönen Volkstracht.

Dennoch gab es viele Klöppelspitzen, die im „Kniplebrevet“ 2013 gebracht wurden. Die Auswahl, die ihr bringt, ist ja überaus imponierend.

Zwei geschlossene Türen hat es gegeben, - und was wirkt mehr verlockend als eine geschlossene Tür? Was versteckt sich wohl hinter der Tür?

Ich gebe zu, ich bin viel zu neugierig, eine geschlossene Tür vorbeizugehen. Mit der Kamera in der Hand wäre es wohl möglich sich hineinzuschleichen. Sechzehn etwas spekulative Klöpplerinnen, versteckten sich hinter der ersten Tür. Ich bin sehr beeindruckt, dass Else Marie Bjerregaard einen kühlen Kopf bewahren kann, wenn so viele Personen ihre Hilfe braucht. Aber „Stjernebund“ ist ihre Herzenssache, und das

sieht man auch deutlich an den schönen Klöppelspitzen. Dennoch ist es interessant zu sehen wie dieselbe Spitze der Farbwahl nach sehr unterschiedlich aussehen kann. Ich hoffe sehr, dass ihr einige Fotos von den fertiggemachten Spitzen an die Zeitschrift schicken werdet. Sie waren so wunderbar.

Aber nur einen Raum zu betreten, reichte ja nicht, da es zwei Türen gab. In dem zweiten Raum wurde nicht geklöpelt, sondern Klöppel hergestellt. Gitte Pedersen war voll beschäftigt, sie lehrte einige Teilnehmerinnen die Herstellung von Klöppeln aus buntem Papier. Gitte arbeitet sehr gern mit frischen Farben, weil es mit verschiedenen Farben wesentlich einfacher ist, die Klöppeltechnik zu erklären. Man legt den grünen Klöppel über den roten, und weiter den blauen über den gelben usw., - hoffentlich könnt ihr das System sehen. Es klang logisch, war aber gar nicht so einfach auf das Papier zu übertragen. Gitte kennen wir u. a. von den sehr schönen Bändern und Tüchern, die sie für „Hedens Hørgarn“ entwirft. Die Teilnehmerinnen waren ein wenig überrascht wie einfach es war, und es war interessant zu sehen.

Dann wurde es Zeit für etwas Lunch, bevor der Stand abgelöst werden sollte – und nicht zuletzt mehr Unterhaltung.

Der Bericht der Generalversammlung ist anderswo in dieser Zeitschrift zu lesen, den werde ich hier nicht kommentieren.

Später erzählte Lene Holm Andersen von der Geschichte Tondern. Als Geschichtslehrerin bin ich sehr beeindruckt, wie sie den Zeitraum von der Eiszeit bis zur Gegenwart in einer knappen Stunde zusammenfassen konnte. Ihr Vortrag ist auch anderswo in dieser Zeitschrift zu finden.

Nach der ersten Aufräumung wurde es Zeit zum Abendessen – und das Menü war wildgebratenes Kalbsbraten mit Waldorfsalat, Saures, gerösteten Kartoffeln und Wildsauce, und nachher gab es Nussschale mit Vanilleeis und Himbeersauce und Kaffee. Eine humorvolle Teilnehmerin meinte nachher, dass das Sofa rief. Aber nein, Klöppelei war wieder das Thema. Sonja Andersen, unsere Klöppelbriefkoordinatorin, hatte vor, dass „s'Gravenmoor“ geklöpelt werden sollte. Es war zur riesigen Freude, Vergnügen und nicht zuletzt Frustration für die Teilnehmerinnen. Es war aber sehr gut, dass noch zwei kompetente Klöpplerinnen den anderen mit der Technik helfen konnten. Ihre Hilfe wurde sehr viel nachgefragt. Währenddessen räumten einige Mitglieder des Vorstands auf. Alle Materialien wurden schön verpackt, damit wir für das nächste Wochenende in Hjallerup gut vorbereitet sein konnten.

Die kleinen grauen Gehirnzellen arbeiten nun unter Hochdruck, um das Jahrestreffen 2015 zu einem ganz besonderen Ereignis zu machen. Das nächste Jahrestreffen wird Samstag den 14. März 2015 in Nyborg stattfinden!

Generalversammlung des Vereins Knipling i Danmark

Samstag, den 29. März 2014 im Borgerforeningens Hus, Nørrevoldgade, Nyborg.

Protokoll: Linda Valbjørn Olsen og Susanne Andersen

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und es wird „Kniplepigens sang“ verfasst von Johanne Banke gesungen.

1. Wahl eines Diskussionsleiters sowie Stimmzähler: Der Vorstand schlägt Holger Busk vor. Es gibt keine Gegenkandidaten. Holger Busk wird gewählt und stellt fest, dass die Generalversammlung gemäß Satzung ordnungsgemäß einberufen wurde.

Unter Punkt 7.A. sollen keine Mitglieder zum Vorstand gewählt werden, da keine Gegenkandidaten zur Wahl standen. Sollte der Vorschlag des Vorstandes betreffend die Änderung der Satzung gem. Punkt 6 angenommen werden, entfällt Punkt 7.B. betreffend die Wahl eines Kassenprüfers und Stellvertreter. Der Diskussionsleiter benennt Bent Rasmussen, Bibi

Tholstrup, Karna Pind, Lis und Birthe Jeppesen als Stimmenzähler.

2. Vorlage und Diskussion des mündlichen und schriftlichen Jahresberichts des Vorstandes. Die Vorsitzende legt den Jahresbericht vor, der im Kniplebrevet Nr. 114 gebracht wurde. Es wird u. a. hervorgehoben, dass die Zusammenarbeit mit Anne Stubbe Horn betreffend das Buch über Inge Wind Skovgård in einer höheren Einheit im Juni 2013 in Tønder aufging sowie dass Graf Axels Ausstellung bis Dezember 2014 läuft.

Es wird für die große Bereitschaft, die Dagmarschule in Moskau zu unterstützen, gedankt. Dies kann weiterhin erfolgen, indem Klöppelmaterial bei dem Vorstand abgegeben wird, der dafür sorgt, dass es an richtiger Stelle abgeliefert wird und nach Moskau gelangt. 2013 betraten wir in die schöne neue elektronische Welt. Dies bedeutet, dass wir auf Facebook sind. Die Steuerbehörde hat uns auferlegt eine elektronische Kasse zu verwenden, anderenfalls kann eine Geldbuße in Höhe von DKK 5.000,00 verhängt werden, und wir haben einen digitalen Briefkasten erhalten.

Nach guten Erfahrungen mit einer Vollversammlung der lokalen Vorsitzenden und Lehrer in 2013, wurde die Vollversammlung in 2014 wiederholt. Wenn man Mitglied einer Lokalgruppe ist und wir keinen Kontakt zu Euch hatten, so kontaktiert bitte den Verein. Wir kennen nicht alle Vorsitzenden der lokalen Klöppelgruppen.

Die Redaktion wurde dahingehend geändert, dass Yvonne Nielsen nunmehr die verantwortliche Redakteurin ist. Hierüber kann man im Kniplebrevet Nr. 113 mehr lesen.

2013 erhielten die Kindererholungsheime DKK 7.900,00. Danke für Ihre Unterstützung und Danke an Lene Bjørn und Anette Thomsen für ihre Entwürfe. Wir hoffen, dass das neue Muster ebenso gut angenommen wird, das Bettina Brandt Lassen entworfen hat. 2015 feiert Knipling i Danmark 30-jähriges Jubiläum. Der Vorstand arbeitet zurzeit an verschiedenen Ideen. Es ist jedoch festgelegt, dass es am 14. März 2015 in Nyborg begangen wird.

Am 31.12.2013 hatten wir 1.632 dänische Mitglieder und 225 ausländische Mitglieder. Wir haben ein Mitglied soweit entfernt wie China.

Anschließend dankte die Vorsitzende dem Vorstand und den Mitgliedern für deren Einsatz. Es wird allen denjenigen gedankt, die mit einem Input für das Heft beigetragen haben. Ein Dank auch an die Redaktion, Ressourcegruppe, Rekonstruktionsgruppe, Klöppelgruppe und unsere Übersetzer für deren großartige Arbeit.

Zum Schluss fordert die Vorsitzende alle, die am OIDFA Kongress teilnehmen, dazu auf, an die Mitgliederzeitschrift zu denken.

Es gibt keinen Kommentar des Publikums. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

3. Vorlage des geprüften Jahresabschlusses zur Genehmigung

Die Kassiererin erläutert den ausgehändigten Jahresabschluss. Es wird über die Fusion unserer Bank informiert. Dies hat Änderungen der Gebühren mit sich geführt. Es wird aber noch mit der Bank verhandelt. Es wurde ein Konto bei einer anderen Bank (Østjysk Bank) eröffnet. Dies geschah, um den Verein bei einem evtl. Bankkonkurs zu sichern, bei dem ein Guthaben von höchstens DKK 750.000,00 gedeckt ist.

Es wurden keine Fragen zum Jahresabschluss gestellt, der durch Handzeichen der Anwesenden genehmigt wurde. Der Jahresabschluss wird genehmigt und der Vorstand damit entlastet.

Anschließend bat die Kassiererin wieder um das Wort, um folgendes auszuführen:

Viele von Ihnen haben unsere neue Initiative Zahlungen betreffend gut angenommen, und ganz viele von Ihnen verwenden den FI-Code, der am Ende aller Rechnungen aufgeführt ist. Der FI-Code reduziert Fehler in dem Maße, das

fast keine mehr auftreten, weil die Zahlen direkt auf unser Finanzsystem verweisen. Leider gibt es einige, die ihn nicht anwenden, besonders in Verbindung mit der Beitragserneuerung. Wird der FI-Code nicht angewendet oder ein anderer ist bei der Zahlung des Beitrages behilflich, bitte nicht vergessen Name und Adresse des Mitgliedes und evtl. Mitgliedsnummer im Verwendungszweck aufzuführen. Die Kassiererin ging anschließend § 4 Mitgliedschaft und § 5 Beitrag durch, die unsere gemeinsamen Spielregeln sind und die befolgt werden sollen. Es wird dazu aufgefordert, diese Paragraphen zu lesen.

Zusammen mit der Beitragserhebung wird im Kniplebrevet darauf hingewiesen, wie man bezahlen und kündigen kann sowie dass eine Gebühr in Höhe von DKK 50,00 entsteht, wenn der Beitrag nicht rechtzeitig bezahlt wird.

Per 31.12.2013 hatten 351 Mitglieder den Beitrag nicht rechtzeitig gezahlt.

Alle erhielten eine Mahnung, was einen großen und unnötigen Betrag im Budget ausmacht (351 x DKK 8,00 = DKK 2.808,00). Die Mitglieder, die nach der 1. Mahnung nicht bezahlen, werden abgemeldet.

Um das Porto niedrig zu halten, ist es wichtig, dass der Kniplebrevet als Magazinpost versendet wird.

Die Mitglieder, die nach dem 23.01.14 gezahlt haben, müssen wieder in der Mitgliederkartei aufgenommen werden, und das Blatt wird manuell zu einem wesentlich höheren Porto verschickt, da es mit normaler Post versandt wird.

Die Kassiererin ist nach 16.00 Uhr telefonisch zu erreichen. Es wird gebeten, dieses zu respektieren, da sie einen Vollzeitjob hat. Durch Erfahrung belehrt, wurden einige Initiativen vorgenommen, die das oben genannte sowohl für die Mitglieder als auch für die Kassiererin verbessern sollen. Dies wird laufend evaluiert.

Der Diskussionsleiter erläuterte, dass dieser Beitrag unter dem Punkt Verschiedenes hätte behandelt werden müssen, und dass deshalb Kommentare zum Beitrag der Kassiererin unter diesem Punkt aufgeführt werden.

4. Vorlage des Budgets für das kommende Rechnungsjahr. Die Kassiererin unterbreitet das ausgelegte Budget. Hanne Wolthers fragt, was der Unterschied zwischen mit und ohne Mehrwertsteuer das Telefon betreffend ist. Hierbei handelt es sich um die Erstattung von Telefonkosten der Vorstandsmitglieder für die Verwendung des eigenen Telefons.

Elly fragt, warum Ausgaben und Einnahmen des Kniple-shoppen die gleichen sind und ob wir daran nicht verdienen? Die Kassiererin antwortet, dass es nicht möglich ist vorzusehen, wann welche Waren bestellt werden müssen.

Susanne Steinmeier: Es besteht ein großer Unterschied der Kosten der GF in 2013 und in 2014. Die Kassiererin antwortet, dass es billiger ist die GF in Nyborg abzuhalten als es der Fall in Horsens war.

Das Budget wurde zur Kenntnis genommen, mit dem der Vorstand im kommenden Jahr arbeitet.

5. Festsetzung des Mitgliederbeitrages für das kommende Rechnungsjahr. Der Vorstand schlägt vor, dass der Beitrag weiterhin DKK 300,00 beträgt. Da es keinen Gegenvorschlag gibt, wird an dem jetzigen Beitrag in Höhe von DKK 300,00 festgehalten.

6. Eingereichte Vorschläge. Es gibt einen Vorschlag des Vorstandes betreffend Änderungen der Satzung bezüglich der Wahl des Kassenprüfers. Es wird folgendes vorgeschlagen: § 8 Richtlinien für Stimmrecht, Wahl und Beschlussfassung. Der Text „2 kritische Kassenprüfer werden für 2 Jahre gewählt und scheiden im Wechsel aus. 1 Stellvertreter des Kassenprüfers wird für 1 Jahr gewählt“ wird geändert in „Ein externer Wirtschaftsprüfer wird vom Vorstand für jeweils ein Jahr gewählt“.

Hintergrund des Vorschlags sind die gestiegenen Anforderungen, die die Behörden an den Verein stellen. Wir empfehlen professionelle Unterstützung für den Rapport von Mehrwert-

steuer, Prüfung/Durchnahme der Bücher sowie Erstellung des Jahresabschlusses, um sicherzustellen, dass wir jederzeit die geltenden Gesetze einhalten.

Wird der Änderungsvorschlag angenommen hat dies auch Bedeutung für die Paragraphen 6 und 10:

§ 6 Pkt. 8 – wird gelöscht.

§ 10 – der Text "Die Buchführung wird durch die beiden ... des Vereins geprüft, die gemeinsam mit einem Stellvertreter auf der Generalversammlung gewählt werden" wird geändert in „Die Buchführung wird durch einen vom Vorstand gewählten zugelassenen Wirtschaftsprüfer erstellt“.

Karen Vontillius fragt, ob der budgetierte Betrag von DKK 5.000,00 für einen externen Wirtschaftsprüfer eingehalten werden kann. Der Verein hat früher einen gehabt, wo der Preis DKK 20.000,00 betrug. Die Kassiererin antwortet, dass ein schriftliches Angebot vorliegt, deshalb kann der Betrag eingehalten werden. Der Vorschlag wird angenommen. Dies bedeutet, dass der Tagesordnungspunkt 7.B entfällt.

7. A: Wahl von Vorstandsmitgliedern und Stellvertretern: 1. Stellvertreter: Bent Rasmussen, wurde gewählt; 2. Stellvertreter: Lis B. Larsen wurde gewählt.

B: Wahl von Kassenprüfer und Stellvertreter, der Punkt entfällt.

8. Verschiedenes. Anette Olsen: Es ist ganz in Ordnung, dass eine Mahnung verschickt wird, wenn man nicht bezahlt. Aber der Beitrag der Kassiererin war vielleicht etwas zu hoch gegriffen.

Es wird die Frage gestellt (dem/der Protokollführer/in entgegung der Name), wie der Vorstand gewählt wird und warum man sich nicht vom Saal aus zur Wahl stellen kann. Der Diskussionsleiter verweist auf die Satzung des Vereins, siehe § 6 betr. Aufstellungsregelungen und Wahl des Vorstandes.

Hanne Wolthers unterstützt den Rüffel der Kassiererin die Bezahlung des Beitrages betreffend, „es war berechtigt, da man erwarten kann, dass es sich um erwachsene Menschen handelt, die Mitglied des Vereins sind“.

Lis Larsen, Hadsund, dankt als stellvertretende Kassenprüferin ab und dankt dem Vorstand für dessen Arbeit.

Else Marie Bjerregård stellt die Frage, ob die Designerin einen Beitrag erhält, wenn der Vorstand die Erlaubnis erhält, die Muster, die in den Heften gewesen sind, nachzudrucken. Das hat der Vorstand nicht erwägt. Deshalb kann die Frage nicht beantwortet werden.

Dorthe Stephansen, die die Ausschnittsammlung auf dem Laufenden hält, fordert dazu auf Beiträge an sie zu schicken, falls in Zeitschriften und Zeitungen etwas über das Klöppeln erscheint. Dorthes Adresse steht im Impressum des Kniplebrevet.

Birthe Marie Virvelkær fragte nach dem Jahresabschluss. Der Diskussionsleiter antwortete, dass dieser Punkt abgeschlossen ist und dass man nicht zu einem abgeschlossenen Punkt zurückkehren kann

Die Vorsitzende kam zurück auf die schöne neue elektronische Welt und fragte, ob Interesse für ein Rundschreiben per E-Mail besteht. Der Vorschlag geht dahin, dass man sich aktiv anmelden muss, um ein Rundschreiben per E-Mail zu erhalten. Es ist immer noch Kniplebrevet und die Webseite, die die Hauptinformationsquellen des Vereins sind. Es handelt sich nicht um ein Rundschreiben mit festen Intervallen, sondern um ein Rundschreiben, das versandt wird, wenn es etwas Relevantes gibt. Diese Idee wird positiv angenommen. Im Kniplebrevet Nr. 115 erscheint eine Information darüber, wie man sich anmeldet.

Hanne Wolthers fragt, ob es nicht genug ist Facebook zu benutzen, da man auch auf diesem Medium Kommentare abgeben kann. Wir wissen nicht, wie viele unserer Mitglieder dieses soziale Medium benutzen. Der Vorstand hat sich entschlossen E-Mail zu verwenden.

Karna Pind kommentiert, dass es schade ist, dass es nicht

mehr gibt, die über Wissen über Spitze verfügen. Wie sollen wir das wissen verbreiten?

Jytte Bjørk Olsen informiert über Initiative, die es in Den fynske landsby um die Spitze herum gibt. Die Lust zu lernen ist vorhanden. Wir müssen dafür sorgen, dass man die Möglichkeit dazu erhält.

Die Vorsitzende erzählte, dass es auf der Vollversammlung Vorschläge kamen, die man in den Lokalvereinen verwenden kann. Diese Vorschläge werden an die Lokalvorsitzenden geschickt, von denen der Verein Kenntnis hat.

Im Kniplebrevet Nr. 113 erschien ein Artikel über Katinka Sol und ihrem Examensprojekt an der Kolding Designschule. Dieser Artikel ist nach New Zealand gelangt in Verbindung mit der Wissensaustauschzusammenarbeit, an der Knipling i Danmark teilnimmt.

Ingegerd Stevnhoved kommentiert, dass es einen Unterschied zwischen den Bedeutungen von Wörtern und Sprechweisen in den verschiedenen Teilen des Landes gibt – und hier wird darauf hingewiesen, dass die Vorsitzende den Begriff „at falde nogen for brystet“ positiv in ihrer Information über Katinka verwendete.

Jette Astring, Storstrømskniplerne, wünscht, dass die Teilnehmer ein Mikrofon verwenden, damit alle hören können, was gesagt wird.

Lene Holm Hansen erzählt, dass man auch klöppeln kann, wenn man Kinder hat. Der Diskussionsleiter beendete die Generalversammlung mit einem Dank für gute Ruhe und Ordnung.

Frühlingsausstellung in Nyborg Husflidsskole von Susanne Andersen

Samstag den 22. März 2014 sollten Schüler und Lehrer in Nyborg Husflidsskole vorführen, was sie im Laufe des Jahres gebastelt hatten.

Es ist immer ein Vergnügen dort zu Besuch zu kommen. Sie können etwas mit Präsentation, sowohl mit den Farben als mit der Kombination von Materialien und Projekten. Ich habe schon mehrmals versucht, ihnen die Technik abzulauschen, aber allmählich bin ich dahintergekommen, dass es nichts mit Technik zu tun hat. Es ist aber die undefinierbare kreative Ader, die einige Menschen besitzen und andere – die Unterzeichnete u. a. – gar nicht.

Dort waren die allerschönsten kleinen geklöppelten Wichtelmännchen von der Kindergruppe, die zwar keine reine Klöppelgruppe ist. Es ist aber eine Gruppe, wo die Kinder die Möglichkeit haben, viele verschiedene kreative Aktivitäten auszuprobieren. Ich habe schöne Produkte an der Wand gesehen, wo u. a. ein Kleiderbügel aus der Reinigung beigemischt war. Gemälde, schöne Kissen, Handtaschen und Reliefs aus verschiedenen Bohnen hergestellt waren auch dort zu bewundern.

Patchwork, Porzellanmalerei, Keramik – und wer sagt, dass ein Wichtelmännchen nicht grün wie eine Limette ist und gleichzeitig ganz richtig sein kann. Die wunderschöne Lampe von Hanne Wolters war auch da, Hannes Mutter malte die Lampe vor 50-60 Jahren und Hanne hat einen Schirm dafür geklöppelt. Der Klöppelbrief ist ein „schneiden und kleben“-Klöppelbrief. Hanne ist auf Ost-Fünen sehr berühmt dafür, dass sie nimmt, was sie gebrauchen kann, und die Reste kommen weg. Es gab auch Hannes Bildprojekt. Hier ist zuerst ein Foto davon und später kommt auch noch einen Artikel über das ganze Projekt. Darauf können wir uns sehr freuen! Es waren auch die hübschen Eier mit Aase Nilsson-Blumen und Schmetterlingen. Es gab natürlich auch den wunderschönen Weihnachtsstern, der an dem Jahrestreffen ausgestellt war. Hoffentlich haben alle Teilnehmer die Gelegenheit benutzt, ihn zu bewundern. Da waren die Schmucksachen von dem

Glas-Klöppelkurs, der allmählich in November-Dezember eine Tradition der Schule geworden ist. Darüber hinaus hatte ich die grosse Freude, Kirsten Ploug wieder zu treffen, sie hatte einen arbeitenden Stand mit ihren Klöppeleien mit Weiderinden oder Ampfer-Stiele, die auf dem Klotz waren. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es einen Stiel geben kann, womit Kirsten nicht klöppeln kann. Ich bin besonders beeindruckt und fasziniert von dem Farbspiel in den Klöppelspitzen. – Ich möchte gern wissen, ob 2014 das Jahr wird, wo ich die Möglichkeit bekomme, diese spezielle Technik auszuprobieren.

Slowenien und Italien – August 2013 – Klöppeleien von Hanne Wolthers

Jetzt war es endlich soweit! Schon seit Februar, als die Reise annonciert wurde, hatten wir darüber geredet, und nun hatten wir endlich den 24. August 2013 erreicht. Ich machte die Reise mit zwei anderen Klöppelmädchen aus meiner Gruppe in Nyborg zusammen. Da wir aber keine Frühaufsteherinnen sind und keine Lust haben, eine Zugfahrt schon um 6.00 Uhr morgens anzufangen, hatten wir einen Ehemann überredet, uns mit dem Auto nach Fredericia zu bringen.

Auf dem Bahnhof in Fredericia strömten Klöppelmädchen aus Jütland, Fünen und Seeland herbei. Es waren herzliche Wiedersehen und der Anfang neuer Freundschaften. Doch, es würde ganz bestimmt eine schöne Fahrt werden, die Stimmung war schon vom Anfang an Spitze.

Die Fahrt durch Deutschland ist ja recht monoton, aber der Situation konnte mit kreativen Aktivitäten abgeholfen werden. Viele waren mit Stricknadeln, Häkelnadeln, Schiffchen, Klöppelladen, Patchwork oder Hardanger-Sticken beschäftigt, und die gemeinsame Beschäftigung unterwegs war Unterhaltung, Unterhaltung und immer wieder Unterhaltung.

Das erste Klöppelerlebnis war in St. Gilgen in Österreich, wo wir ein Klöppelmuseum besuchten. Es war ein sehr schönes Erlebnis, die vielen alten wunderschönen Spitzen zu sehen. Sie könnten ja einem entweder Minderwertigkeitskomplexe geben oder eine gute Anregung dazu, noch fleissiger die Klöppelei zu üben.

Noch weiter nach Cerkno in Slowenien hinein, wo wir in einem kleinen gemütlichen Hotel untergebracht wurden. Der Tag danach war einer der Höhepunkte der Fahrt! Wir sollten die Klöppelschule Idrija besuchen, wo ein Workshop im Rahmen von etwa drei Stunden für uns arrangiert war. Meine erste Begegnung mit den Idrija-Spitzen, sehr spannend! Es gelang mir tatsächlich die Hälfte eines schönen kleinen Schmetterling zu verfertigen. Ich war sehr stolz! Es gab natürlich auch die Möglichkeit, Muster und Faden zu kaufen. (Meine Einkäufe sind zwar immer noch ein Ufo.)

Wir passierten die Grenze zwischen Slowenien und Italien in Richtung Venedig. Wir fuhren durch Lido di Jesolo, ein sehr beliebtes Urlaubsziel, mit Verkehr im Schnecken tempo. Wir erreichten glücklicherweise rechtzeitig das private Segelboot, das uns in wunderschönem Sonnenschein an die Insel Burano brachte. Burano ist eine herrliche Insel mit mehreren schönen Geschäften und einem schiefen Kirchturm wie in Pisa.

Später wurden wir mit dem Segelboot über die Venedig-Bucht transportiert. Vom Boot aus konnten wir die Turmspitzen der bekannten Gebäude der Stadt sehen. Wir machten aber erst halt, als wir südlicher der Stadt waren. Hier wartete der Bus nämlich, um uns weiter nach Sansepolcro zu fahren. Sansepolcro ist eine sehr interessante alte Stadt mit dicken Stadtmauern, schmalen Strassen und Stimmung, und hier sollten wir die vier nächsten Nächte übernachten.

Wir erlebten die Landschaften von Toscana und Umbrien. Wir hörten, wie die Zikaden sangen bzw. Krach machten, und wir sahen Olivenwäldchen und Zypressen. Wir fuhren um den viertgrössten See Italiens und genossen die wunderbare

Aussicht. Unsere Lunchs wurden am Bus eingenommen, der immer sehr gut verproviantiert war.

Nun begannen die Tage für mich durcheinander zu laufen. Die Aussichten waren zwar unterschiedlich, aber dennoch ähnlich, und ich konnte sie nicht mehr so gut auseinander halten. Aber ein wenig ortskundig wurden wir doch, wir konnten immer die Zufahrt zu dem Hotel finden!

Offida ist eine Stadt mit Klöppelgeschichte und Traditionen. Wir kamen an einem schönen Hochsommertag an, wir hatten leider die Reiseleiterin verloren, und deswegen spazierten wir selber in der Siesta-geschlossenen-Stadt herum. Ganz besonders war die Strasse – Via de Merletto, hier war die Klöppelgeschichte der Stadt an Tafeln geschrieben, und sie waren an den Wänden der Häuser montiert. Dort sassen früher die Klöpplerinnen auf der Strasse und klöppelten, während sie Neuigkeiten auswechselten. Unser Busfahrer fand eine Frau, die im ersten Stock an ihrer Klöppelarbeit beschäftigt war. Er überredete sie mit ihrer Klöppelarbeit auf die Strasse zu kommen, um dort wie in alten Zeiten zu klöppeln. Die Unterhaltung war ein wenig schwierig, die Klöppelei aber sprach ganz für sich selbst. Es war so faszinierend zu erleben, wie die Frau eine riesige Rolle in einem fassähnlichen Halter hantieren konnte. Und die Frau war sehr geschwind! Wir entdeckten noch eine Frau, die im Freien im Schatten mit ihren Klöppeln jonglierte. Dann war die Siesta vorbei, und wir konnten die wenigen Klöppelgeschäfte der Stadt invadieren, – was wir natürlich auch taten!

Einen viel zu warmen Tag dänischer Meinung nach, fuhren wir wieder durch unendliche Haarnadelkurven. Wir verzehrten dem Lunch am Bus im Schatten einer sehr modernen Kirche, ehe wir in Richtung Weingut Banfi weiterfuhren. Wir nahmen dort an einer Führung teil, hatten Kostproben und kauften einige Kleinigkeiten.

Unser Busfahrer, Peter, bewährte sich völlig an diesem Abend. Der Bus hatte leider eine Reifenpanne, aber innerhalb weniger als eine halbe Stunde wechselte er mit Hilfe von Pernille den Reifen, ehe der bestellte Ersatzbus eintraf, um uns abzuholen und ins Hotel zu bringen. Das Abendessen wurde zwar ein wenig verspätet, aber ach was, wir waren ein Erlebnis reicher geworden.

Viele Erlebnisse reicher mussten wir wieder nach Dänemark zurückkehren. Das grösste Erlebnis auf der Heimreise war für mich ohne Ausnahme der Brennerpass, - wunderbare Aussicht und fantastischer Brückenbau. Ich schätze, dass eine Autobahn in fünf bis zehn Jahren durch Berge und Täler laufen wird.

Spät am Sonntagnachmittag kamen wir wieder in Fredericia an, und es war uns sehr wohl zu erfahren, dass unser Privatchauffeur schon auf uns wartete. Eine wunderschöne und sehr interessante Reise war zu Ende. Wir waren wohl ein wenig erschöpft, aber wir waren doch auch sehr viele Erlebnisse reicher geworden!!

Ausstellung – Anne Scheby-Pedersen von Susanne Andersen

Rundum in unserem kleinen Land wohnen sehr viele kreative Menschen, die einen Unterschied machen. Anne ist einer von denen. Das erste Mal, dass ich Glück hatte, Anne zu treffen, war in der Rekonstruktionsgruppe des Vereins. Dort arbeitete sie sehr energisch damit, einige von den alten vorhandenen Klöppelbriefen zu bewahren. Seitdem haben wir uns wieder bei vielen verschiedenen Lehrgängen in der Regie des Vereins und rundum bei kreativen Messen wiedergesehen.

Im Jahr 2013 machte Anne eine Ausstellung bei der Klöppelmesse in Slagelse. Normalerweise fordert es recht viel, bevor ich sprachlos werde. Aber das wurde ich ganz und gar, als ich sah, was Anne vorführen konnte. Deswegen brauchte ich nicht lange zu überlegen, ehe ich fragte, ob sie nicht Lust

hätte zu unserem Jahrestreffen zu kommen, um auch dort ihre wunderschönen Produkte vorzuführen.

Anne mag besonders grosse – und sehr gern riesige Tischdecken zu verfertigen. Es ist sehr deutlich, wenn man die hübschen Produkte in der Ausstellung betrachtet, dass es für Anne sehr wichtig ist, dass die Fertigstellung perfekt wird. Wenn man so viel Zeit auf eine Klöppelspitze verwendet, muss sie auch nachher perfekt präsentiert werden.

Aber es sind nicht nur die Klöppelspitzen, die Annes Interesse haben. Sie zieht auch schöne, alte und sehr gern einzigartige Klöppel vor, und was ist mehr einzigartig als ein Klöppel, den man für jeden Enkel besonders anfertigen lässt? Deshalb gibt es jetzt sieben ganz einmalige Klöppel in Annes wunderschönen Sammlung.

Die Klöppelgruppe des Hans Tausen Centers machte eine Ausstellung bei dem Jahrestreffen von Susanne Andersen

Wie die Frauen selbst sagen, sind sie eine Seniorengruppe. Das sieht man doch gar nicht an der Ausstellung, die die wunderschönen klassischen Torchon und Tondern Spitzen, Schmucksachen, Aase Nilsson-Bilder, Jacken, Hüte, Umhängetücher und viel, viel mehr vorzeigt.

Die Gruppe trifft sich jeden Montagnachmittag zum Klöppeln. Ketty H. Busk ist die Leiterin der Gruppe. Ich bin doch auch ganz sicher, dass auch viel geredet wird. Die von euch, die Facebook verwenden oder häufig zum Tag der offener Tür in unseren Vereinsräumen in Nyborg kommen, haben vielleicht schon mehrmals Ketty getroffen. Ketty kommt gern im Haus, um zu zeigen und zu erzählen, womit sie zur Zeit beschäftigt ist. Die Faszination war aber ganz besonders, als sie mal nicht nur mit einem sondern mit zwei „Etude“-Tischdecken ankam. Die Gruppe hält nun auch den Jahresklöppeltag an, dieses Jahr wird sie in Langeskov auf Fünen zu treffen.

„Eine Zukunft zeichnen, in der wir leben“

- Betrachtungen eines Workshoptages mit Klöppeln

Mit einem Zitat des Untertextes von TV2 im Sinn, haben wir die Tendenz zu beschreiben was wir gerade machen. Tatsächlich sollten wir auch die Zukunft beschreiben, die wir nicht kennen. Wenn wir die Zukunft beschreiben sollen, die ungewiss ist, handelt es sich nicht darum, in die Kristallkugel zu schauen. Es handelt sich vielleicht auch nicht so sehr darum, auf die Zukunftsforscher zu hören.

Aus meiner Sicht liegt die Beschreibung der Zukunft bei uns selbst. Andere können das nicht für uns machen. Wir müssen uns hinsetzen und darüber nachdenken, wie unsere Zukunft aussehen soll – was sie unserer Meinung nach beinhalten soll, wie das geschehen soll, was unserer Ansicht nach geschehen muss und mit wem man sie zusammen verbringen soll.

Im Grunde genommen ist es gleichgültig aus welchem Winkel man sich die Zukunft ansieht. Wir müssen ein Teil von ihr sein – besonders wenn wir Einfluss auf sie haben wollen. Wir müssen handeln – jeder für sich und im Pulk.

Innerhalb des kreativen Handwerks, und in diesem Zusammenhang innerhalb des Klöppelns, ist es äußerst wichtig zu handeln. Es handelt sich ja um nichts weniger als das Überleben des Faches. Es ist notwendig die ganze Zeit Neues zu erlernen, sich selbst zu entwickeln und sich fachlich zu entwickeln. Wir können nicht nur in dem Bekannten ausruhen, sondern müssen die ganze Zeit weiter und am besten raus in das Unbekannte.

Zweifellos konnte man an dem Workshoptag am 18. Januar 2014, der in Zusammenarbeit mit den Fachkursen von Knipling i Danmark und NETOP in Kolding in Odense stattfand,

Neues lernen und sich entwickeln. Die Teilnehmer waren sehr arbeitseifrig, und die Instruktoren, Karen Trend Nissen und Else Marie Bjerregaard, hatten im Hinblick auf Inhalt und Arbeitsaufgaben tüchtig eingeheizt

Der Tag begann im Pulk mit der Ankunft und kurzer Begrüßung über das Praktische. Den Rest des Tages arbeiteten die Teilnehmer in zwei Gruppen, wo sie abwechselnd bei den beiden Instruktoren arbeiteten. Zwischendurch wurde etwas Verpflegung zu sich genommen und viel Kaffee und Tee getrunken. Die kreativen Helden schmachteten nicht, und waren für vieles tauglich.

Es herrschte den ganzen Tag eine intensive und sehr behagliche Stimmung. Die Konzentration war groß, und gleichzeitig gab es Zeit zum Austausch von Wissen, Können, Kenntnis und Freundschaft. Außerdem gab es Zeit für einen Besuch des anderen Kurses, der im selben Gebäude (frei Stickerei) stattfand, um dort etwas Inspiration zu erhalten.

Es ist ganz gewiß, dass alles was die Teilnehmer mit nach Hause nahmen – sowohl von den Instruktoren als auch den anderen Teilnehmern – dazu beiträgt den einzelnen sowie das ganze Gebiet des Klöppelns weiterzuentwickeln.

An diesem Workshoptag war das übergeordnete Thema: Gründe in der Spitze. Man konnte hören, „dass man hier ziemlich herausgefordert wird“ oder „so hat man vorher nicht an Gründe gedacht“. Das zeugt davon, dass es einen Bedarf gibt, einen Bedarf, um fachlich herausgefordert zu werden, und in einem neuen Zusammenhang zusammengesetzt zu werden – sowohl fachlich als auch menschlich.

Mit der Teilnahme an einem Kursus, in dem Inhalt und Aufgaben nach vorne gerichtet sind, hat man dazu beigetragen dazu Stellung zu nehmen, was man von der Zukunft erwartet. Wenn wir uns Gedanken darüber machen, wozu man das was wir lernen verwenden will und welche Impulse wir erhalten, so beginnen wir die Zukunft zu zeichnen. Dann sind wir ein Teil der Zeichnung und kümmern uns darum, wie die Zukunft aussehen soll.

Knipling i Danmark und NETOP planen einen weiteren Workshoptag zu veranstalten. Der nächste findet 2015 statt. Ob das im Januar oder zu einem anderen Zeitpunkt sein wird, weiß man noch nicht. Es wird auch an der Struktur und dem Inhalt gearbeitet. NETOP hat mehrere Workshoptage veranstaltet, die seinerzeit in verschiedenen Fächern stattfanden. Jedes Fach erhält die Erlaubnis seine eigene Form zu haben. Deshalb wird nach dem ersten Versuch fast immer etwas geändert. Daher ist es auch richtig gut, mit den fachlichen Zusammenschlüssen (KiD) zusammenzuarbeiten, da man innerhalb dieser Reihen die ganz frische und genaue Kenntnis der Fächer hat. Hier kann NETOP sich „nur“ für die Planung und Administration anbieten. NETOP nimmt sehr gerne Input darüber entgegen, welcher Bedarf und die welche Wünsche zukünftig für Weiterbildungskurse bestehen. Kommen Sie mit Vorschlägen!

Die Leser können sich immer auf www.fagkursus.dk, was zu NETOP gehört, orientiert halten und über neue Kurse und Arrangements lesen. Auf dieser Webseite werden die Kurse als erstes annonciert.

Lotte Helle, Kursuskonsulent
NETOP – Netværk for Oplysning
www.fagkursus.dk

Buchbesprechung

Trådkunst (Fadenkunst)

Von Kristina Malmberg

Preis: 300,00 kr.

Sprache: Schwedisch

Kan man bestellen bei: [www. Warne.se](http://www.Warne.se). Oder beim Autor.

ISBN Nr. 978-91-85597-44-4

Trådkonst (Fadenkunst) ist ein sehr flottes Buch, das mit seinen flotten Bildern und Text über die schwedische Klöppelkunst erzählt mit dem Hauptgewicht auf die Zeit ab 1970.

Das Buch ist in zu bewältigenden Abschnitten aufgeteilt. Zunächst wird etwas über den Hintergrund des Buches und die Klöppeltradition in Schweden erzählt. Danach wurde das Buch mit einem Abschnitt für jedes Jahr aufgeteilt. In allen Abschnitten befindet sich eine kurze Beschreibung der Bücher, die in dem jeweiligen Jahrzehnt herausgekommen sind, über die man liest. Anschließend werden Farbfotos von ausgewählten Bildern und Kunstspitzen gezeigt.

Es gibt auch einen Abschnitt über 5 Klöppelkünstler: Ulla Fagerlin, Naime Thorlin, Birgitta Hulterström, Ingrid Eggmann-Jonsson und Hildur Krat. Es gibt flotte Bilder, einige von deren Kunstbildern, und man kann über deren Hintergrund lesen.

Am Ende des Buches befinden sich Muster von einigen der genannten Künstler, die man klöppeln kann.

Ich meine, dass es ein schönes und interessantes Buch ist. Es ist ganz anders als die schwedischen Klöppelbücher, die ich in meinem Regal stehen habe. Das Buch vermittelt auch Vertrauen in die Zukunft der Spitze. Yvonne Nielsen

s'Gravenmoer – Lehrgang in den Räumen von ,Knipling i Danmark' von Susanne Andersen

Samstag den 15. Februar arrangierte ,Knipling i Danmark' einen Lehrgang in der holländischen Technik s'Gravenmoer. Die Technik wurde schon in Kniplebrevet nr. 113 erwähnt, und das war eine neue Initiative. Wir hatten uns entschlossen auszuprobieren, ob es etwas ausmacht, wenn man einen Artikel über eine Technik und einen Anschlag eines Lehrgangs gleichzeitig bringt. Ob der Artikel oder ein sehr grosser Wunsch eben nach dieser Technik ausschlaggebend war, ist noch ungewiss, aber schon acht Tage nach der Herausgabe unserer Zeitschrift, waren nur zwei Plätze übrig. Deswegen waren die Erwartungen natürlich sehr gross, als ich Samstagmorgen in Richtung Nyborg fuhr, um die Kursteilnehmer zu begrüßen. Die Kursleiterin war Sonja Andersen, unsere eigene Klöppelbriefkoordinatorin, und soviel ich weiss, gab es reichlich zu tun. Ich habe noch nicht selbst die Freude gehabt, die Technik zu probieren, aber es wird kommen. Es ist interessant und sehr lehrreich zu erfahren, wie gestandene Klöpplerinnen einerseits den kühlen Kopf bewahren und andererseits Flüche und Verwünschungen ausstossen, wenn die Technik irritiert. Normalerweise sprechen die Frauen sonst immer gut und sauber. Öfters hörte ich die Erklärung: „Das ist aber, weil du den Stecknadel nicht hier einstecken darfst“. Ich habe einige von den Klöppelarbeiten gesehen, die schon fertig sind. Ich hoffe aber sehr, dass die, die fertig sind, nachfolgend Fotos einsenden werden, damit wir auch die schönen Resultate bewundern können.

Deshalb hält Knipling i Danmark "Haus der offenen Tür" ab Von Susanne Andersen

In Verbindung mit dem 25-jährigen Jubiläum von Knipling i Danmark versuchte der Verein sich mit dem Haus der offenen Tür in den Räumlichkeiten in Odense. Obwohl nur sehr wenige kamen, waren wir von dem Gedanken angetan, weil wir in Verbindung mit dem Umzug zur Nørrevoldgade in Nyborg plötzlich die Möglichkeit dazu hatten. Was könnte also besser sein als es hier zu versuchen?

Nach einigen anfänglichen Schwierigkeiten in den Griff zu bekommen wie oft es stattfinden sollte, glauben wir, dass wir jetzt einen wirklich guten Ausgangspunkt gefunden haben. Das interessante am Haus der offenen Tür ist, dass man nicht

weiß wie viele Personen auftauchen. Deshalb kitzelt es auch immer etwas im Magen, wenn es auf 10.00 Uhr zugeht.

Ich hatte das Glück an einigen Haus der offenen Tür Veranstaltungen teilgenommen zu haben. Jetzt folgen ein paar Rückblicke auf einige schöne Tage.

Ein typischer Tag beginnt zu Hause um 7.30 Uhr, auf dem Weg kurz zu Føtex (Anm.: das ist ein Supermarkt), um etwas Schönes für den Kaffee zu kaufen, und dann weiter zur Nørrevoldgade, um aufzuräumen und sauber zu machen. Gegen 9.00 Uhr breitet sich ein Duft von Kaffee und Seife aus und so langsam können wir die Leute hereinlassen. Stell Dir vor, da taucht Staub an den merkwürdigsten Stellen auf in einer Wohnung, die kaum bewohnt ist. Unser feines Schild wird unten an der Treppe aufgestellt. Das war ein einziges Mal fast Schuld an einem Fahrradsturz als ein Einwohner von Nyborg kurz mal sehen wollte, was es mit dem Klöppeln auf sich hat. Glücklicherweise passierte nichts. Die Betreffende fuhr mit den Einkäufen nach Hause und kam später zurück, um mit uns zu sprechen.

Wir haben das Glück gehabt, dass jedes Mal Besucher kamen, wenn wir eingeladen haben.

Ich bin jedes Mal überrascht darüber, was alles in unserem kleinen Land gemacht wird. Ich habe inzwischen viel Spitze gesehen: Die feinste Tønderspitze, Weihnachtsspitze aus Weide, in verschiedenen weißen Nuancen aus feinsten ägyptischer Baumwolle, coole Neon-Farben in groben Strickgarnen, schöne Schals und feiner Schmuck. Es ist sehr beeindruckend zu sehen, was für kreative Klöpplerinnen wir haben.

Es kommen Leute, die ihr Lunchpaket und Klöppelbrett mitbringen; es kommen Leute nur um mal eben zu sehen, was da passiert; es kommen Leute mit den Sachen, die sie gemacht haben; es kommen Leute, die sehen wollen warum so viele in der Nørrevoldgade 57 ein- und ausgehen. Es kommen Leute, die mal eben hereinschauen wollen und es kommen Leute, die ihre Mutter mit einer Überraschung und einem Besuch erfreuen wollen, weil sie von Anfang an Mitglied des Vereins ist. Es kommen Leute von Djursland, Nordschleswig und Seeland auf dem Weg nach Hause von den Ferien. Unsere Klöpplerinnen aus Odense kommen fleißig vorbei und ebenso die lokalen Klöpplerinnen.

Das, was das beste Erlebnis und die Arbeit wert ist, ist das Summen von Stimmen, das Gelächter, die Neugierde, Bücher, die aufgeschlagen werden, Spitze, die bewundert wird und das viele Wissen, das schnell gesammelt und ausgetauscht wird.

Es gab große Unterschiede in der Anzahl der Besucher. Wir hatten Tage, an denen wir nicht genug Stühle hatten, und Tage, an denen nur ein einziger Besucher kam. Obwohl es kaum zu glauben ist, so steht der Tag, an dem nur eine einzige Klöpplerin kam, am deutlichsten in meiner Erinnerung. Das Wissen, die Lebensfreude und Begeisterung für die Spitze machte einen so großen Eindruck auf mich, dass ich mich zurücklehnte und alles aufgesaugt habe.

Ob wir daraus wohl schließen können, dass das Haus der offenen Tür in die Nørrevoldgade gekommen ist, um zu bleiben?

Abendveranstaltung in der Regie des Vereins. Von Susanne Andersen

Das erste Mal, an dem ich an einer Abendveranstaltung auf einem Jahrestreffen teilnahm, war 2010 in Fraugde. Ich war gerade in den Vorstand gewählt worden und war ein wenig verlegen. Die ganzen Menschen, die einander offensichtlich so gut kannten, so dass Zeit für Spaß, Radau und Seriosität vorhanden war. Da waren freundliche Menschen, die willkommen hießen und darüber erzählten, wie man die smarten Klöppelbretter herstellte. Ich habe seitdem selbst eins bekommen und danke dafür, Lis Vester. Da war Lächeln, Gespräche,

Lebensfreude und eine Kreativität, die einen großen Eindruck machte. Es wurden die feinsten Armbänder mit den schönsten Perlen geklöppelt. Wenn ich es recht erinnere, war es Karen Vontillius, die unterrichtete, und innerhalb kurzer Zeit konnte der Kopf nichts mehr aufnehmen. Ich fuhr nach Hause, buchstäblich und im übertragenen Sinne gesättigt. Gleichzeitig war ich ein wenig darüber erschrocken, auf was ich mich eingelassen hatte. Im nächsten Jahr ging es nach Ringsted. Dort nahmen nicht so viele teil. Das bedeutete jedoch nicht, dass es weniger gemütlich war. Es wurde mit 3 Paaren geklöppelt und mit Damen aus dem Nordschleswigschen, nordjütländischen und Fünen geplaudert. Der Vorstand hat deshalb die Veranstaltung neu überdacht. Es wurde beschlossen, dass für die Fortsetzung eine Mindestanzahl von Teilnehmern vorhanden sein muss. Das war nicht der Fall im folgenden Jahr in Nyborg – es gab nicht genug Anmeldungen. Es war aber als ob etwas fehlte. Deshalb versuchten wir es wieder in Horsens, wo es glückte genügend zusammenzubekommen, um verantworten zu können, die Veranstaltung stattfinden zu lassen. Hier wurden kleine Proben für unseren Notepadhalter geklöppelt. In diesem Jahr, in dem wir wieder in Nyborg waren, war unsere Freude groß als uns aufging, dass sich 32 Teilnehmer für die Veranstaltung angemeldet hatten. Wir konnten bestimmt nicht über das Menü klagen. Borgerforeningens hus kann Essen zubereiten. Kalbsbraten zubereitet wie Wild mit Waldorfsalat und sauren Gurken. Danach Kaffee mit Vanilleeis, Nusskorb, Frucht und Himbeerpüree. Ich hatte das Glück mit zwei Damen zusammenzusitzen, die nicht nur das Klöppeln gemein hatten, sondern auch gute Freunde geworden sind. Danach hieß es Gravenmoer, das aufs Klöppelbrett sollte. Während ein Teil des Vorstandes sich an den Unterricht machte, räumte der Rest auf und packte ein. Ich weiß nicht wer mehr schwitzte. Es wurde um Hilfe gerufen, und die drei Instrukteure waren sehr beschäftigt. Ich freue mich darauf, selbst an die Aufgabe heranzugehen. Die klugen Leute sagen, dass man ja nur den Arbeitszeichnungen folgen zu braucht. Es kann jedoch sein, dass es notwendig ist eine Notleitung zu haben. Ich habe das Glück zwei davon zu haben. Und hier kommt unsere Abendveranstaltung ins Spiel. Wir entdecken, dass wir nicht nur die Spitzen gemein haben, wir genießen auch die Gesellschaft des anderen.

Ausstellung in Tinglev von Lene Holm Hansen

Anfang November wurde ich von der Deutschen Bibliothek kontaktiert und wurde gefragt, ob es möglich sei, dass ich eine Ausstellung mit gefilzten, geklöppelten Dingen arrangiere. Ich antwortete, dass auf jeden Fall daran interessiert sei, aber dass ich gerne Mette Korsholm Jepsen dabei haben möchte, da sie viele Dinge zu zeigen hat.

Wir vereinbarten einen Termin und Mitte November arrangierten wir eine Ausstellung im Lesesaal/Versammlungslokal der Bibliothek. Der Anfang war etwas schwer, aber plötzlich kamen die Sachen an ihren Platz und wir konnten eine gute Ausstellung bewerkstelligen, waren wir selbst der Ansicht.

Die Ausstellung endet zu Weihnachten. Wir sind gespannt zu hören, ob es ein Respons zur Ausstellung gegeben hat.

115a

Band mit Herzen für die Erde

Design: Lone Nielsen, Stubbekøbing.

Idee und Ausführung: Bente Hansen, Horbelev.

Materialien: 42 Paare Goldschild 80/3 und eventuell 1 Paar Konturfaden 18/3.

Die Paare wie gezeigt anhängen und mit Leinenschlagreihen anfangen.

Die Herzen sind mit Leinenschlag gemacht und mit Rosengrund und Dieppegrund umgeben. Zwischen den Herzen läuft ein Leinenband. Eventuell ein Konturfaden um die Herzen legen. Die Kante ist auch in Leinenschlag gemacht.

Die Spitze mit einer Saalkante oder kleine Flechter beenden. Die Flechter auf der Rückseite annähen.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

115b

Flacon Nr. 1

Idee und Design: Britta Jørgensen, Suldrup.

Ausführung: Mona Nøhr, Nordborg.

Materialien: 27 Paare Leinen 28/2.

Anfangen: Die Spitze in der Ecke anfangen und Paare hinzufügen bis die Mitte erreicht ist.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Mit Zauberfaden oder beliebig beenden.

115c

Tischläufer von Inge Lise

Idee, Design und Ausführung: Inge Lise Jensen, Guldborg.

Materialien: 38 Paare Bockens Leinen 40/2.

Anfangen: In der Ecke mit 8 offenen Paaren anfangen. Wie gezeigt die restlichen Paare anhängen. 4 Paare von dem Zackenrand ruhen in der rechten Seite bis Ihr zurückkommt.

Das Endstück wird geklöppelt und 6 Paare werden unten links herausgenommen. Das Dreieck klöppeln und 4 Paare ruhen bis Ihr zurückkommt. Dann wird quer über den Läufer geklöppelt und unterwegs wird angehäkelt, siehe Fig. 1. Ihr kommt jetzt zu einem neuen Dreieck und die 4 Paare werden wieder mitgenommen. Das passiert jedes Mal wenn Ihr quer über den Läufer klöppelt.

Sterne Spinnen:

Siehe Fig. 2. Für die Spinne werden 4 Paare von jeder Seite gebraucht.

Der rechte Klöppel im rechten Paar wird nach rechte gelegt. Der rechte Klöppel im nächsten Paar wird nach rechts gelegt (links vom ersten Klöppel). Das wird mit allen „rechten Klöppeln“ gemacht. Nadel in der Mitte.

Dann wird der Klöppel links vom Nadel über die Klöppeln links gelegt. Der äußerste rechte Klöppel wird über die Klöppeln rechts von der Nadel gelegt und unter die Klöppeln links von Nadel gelegt und an der Innenseite von dem linken Klöppel. Das Paar 4 Mal drehen.

So fortsetzen bis alle Paare Platz gewechselt haben.

Beenden: Wenn die erwünschte Länge erreicht ist, werden 6 Paare in der Ecke hinzugesetzt, siehe die Zeichnung. Mit kleinen Flechter beenden und die Flechter auf der Rückseite annähen.

115d

Nina

Idee und Design: Lone Nielsen, Stubbekøbing.

Ausführung: Nina Hansen, Stubbekøbing.

Materialien: 50 Paare Bockens Leinen 40/2. Die Spitze ist ungefähr 11,5 cm breit.

Die Spitze kann für einen Fächer mit 38 cm Diameter und eine Fahne von 11 cm verwendet werden. Das Muster wird 6 Mal wiederholt.

Anfangen und beenden mit Reihen in Leinenschlag damit es eine feste Kante zum fertigstellen gibt. Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Die Bänder in Leinenschlag umgeben von Rosengrund. Die

Kante in Ganzschlag und zwischen die Kante und den Bändern gibt es Rosengrund und Spinnen in Leinenschlag. In der linken Seite ist einen Randabschluss und ein Dieppegrund.

Die Spitze mit einer Saalkante beenden.

Die Spitze an der Fächer annähen oder kleben. Die Spitze in den Seiten unter und oben an die erste und letzte Stäbchen kleben oder annähen.

115e

Gisela

Idee, Design und Ausführung: Lonnie Nielsen.

Materialien: 20 Paare Leinen 60/2 und 1 Paar Konturfaden DMC oder Leinen 16/2.

Anfangen: In der Spitze von „Gisela“ anfangen und Paare wie gezeigt anhängen. Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Beenden: Die Spitze mit kleinen Flechtern und Schlingstich um den Konturfaden beenden.

Die Spitze kann gestärkt werden.

115f

Lesezeichen in S'Gravenmoer Technik

Idee, Design und Ausführung: Sonja Andersen, Ikast.

Materialien: 26 Paare 60/2 mit 75 cm Leinen und 2 Paare mit DMC die mit 3 Fäden für jedes Paar geteilt wird.

Die Spitze in der Spitze anfangen und Paare einzeln anhängen bis die Breite erreicht ist.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Beenden: Paare einzeln herauslegen bis die Spitze erreicht ist. Die Nadeln ganz nach unten drücken und die Paare mit Flechtern befestigen. Die letzten Paare in der Spitze sammeln und mit Rippenknoten befestigen.

Die Spitze kann gestärkt werden.

Die Kinderseite

Gefaltetes Herz

Idee, Design und Ausführung: Linda V Olsen, Harndrup.

Materialien: 6 Paare Leinen 28/2 oder 35/2.

In einer Schrägen Linie wie gezeigt anfangen.

Beenden: Die Spitze stärken bevor sie abgenommen wird.

Das Biegen: Teil 2 hinter Teil 1 biegen. Teil 3 hinter Teil 2 biegen. Teil 4 über Teil 3 biegen. Teil 5 über Teil 4 biegen. Teil 6 hinter Teil 5 biegen und die Enden zusammennähen.

Es wird nach den Linien auf dem Musterblatt gebogen.

„Krestivität“ (abgeleitet von kreativ, engl. creative, lat. Creare ‚schaffen‘), in der täglichen Sprache eine lockere Bezeichnung für die Fähigkeit des Menschen etwas Neues, Überraschendes, bisher nicht Dagewesenes zu schaffen“. So beschreibt Gylden-dals „Der große Dänische“ das Wort. Ich glaube, dass ich es ebenso gut kann. Ein Raum, der mit Klöpplerinnen gefüllt ist und einer hübschen Lehrerin. Das ist Kreativität, wenn sie am besten ist

Am Samstag, den 25. Januar hielt Nyborg Husflid einen Lutac-Kursus mit Karen Marie Iversen, und ich hatte das Glück mich anmelden zu können, bevor es eine Warteliste gab. Die Aufgabe bestand darin, einen Anhänger mit Forms Schlag, venezianische Flechter und ein Lutac-Band zu klöppeln. Als ich ein Foto mit Information der Materialien zugeschickt bekam, fasste ich mich an den Kopf und für den Bruchteil einer Sekunde hatte ich es bereut, mich angemeldet zu haben. Das ging sicher über mein Können hinaus. Dennoch machte ich

die 10 Paare in rot und grün fertig, wie mir aufgetragen wurde – rot und grün können sehr variieren – und freute mich auf einen ganzen Tag, an dem nur geklöppelt werden sollte. Und es wurde geklöppelt – ich lernte den Forms Schlag zu klöppeln und nicht zuletzt den venezianischen Flechter. Der ist so schön, dass er mit Sicherheit ein Teil meiner kommenden Aufgaben sein wird.

Ich wurde nicht fertig. Es gab aber andere, die fertig wurden. Das muss daran liegen, weil sie wissen, wo man die schnellen Klöppel kaufen kann.

Karen Marie hatte einige zusätzliche Anhänger hergestellt, die wir mit nach Hause nehmen konnten, um mit ihnen zu spielen. Dann könnten wir ja selbst versuchen ein paar Striche zu setzen. Und wisst Ihr was – dass muss man ausprobieren. Der Tag wird für mich als ein Tag dastehen, an dem ich gelernt habe, den Forms Schlag zu mögen.

Hallo aus Norwegen

So, jetzt habe ich Ihnen einige ganz neue Fotos von dem Anzug meines Mannes geschickt. Sie sind am vergangenen Freitag fotografiert worden. Die Anzüge sind etwa vom Jahr 1750.

Das ganze Projekt mit dem Anzug meines Mannes fing damals an, als ich meinen blauen Anzug zum 50. Geburtstag geschenkt wurde. Das heisst, ich bekam den Stoff und musste ihn selber nähen. Wir fanden heraus, dass es schön sein könnte, wenn er auch einen Anzug hätte, der zu meinem passte, da wir beide historischen Tanz treiben. Es wurde deshalb verabredet, dass er zum 60. Geburtstag einen Anzug haben sollte.

Ich erkundigte mich im Voraus ein wenig und erfuhr von Metall-Spitzen, die ich nie versucht hatte. Deswegen setzte ich mich mit dem Herrn Ernst Ziesler in Verbindung, der als fachliche Autorität auf dem Gebiet gilt und in Norwegen deswegen sehr bekannt ist. Er war mit vielen Tipps hilfsbereit und schickte mir auch noch Draht und einige Klöppelbriefe. Dennoch kaufte ich mir auch ein Heft mit Klöppelbriefe für Metall-Klöppelei und fing getrost an. Nachdem ich fast ein Jahr mit der Klöppelei gearbeitet hatte, reisten wir nach Stockholm, um bei Laila Duran (Duran Textiles.se) Stoff für den Anzug zu kaufen.

Fast drei Jahre dauerte es aber, bis ich alle Klöppeleien hatte. Ich gebe zu, dass die Arbeit damit ab und zu etwas eintönig wurde, immer dieselbe Arbeit. Ich brauchte 2½ Meter von der breiten Spitze und zusätzlich noch ca. ½ Meter. Der Anfang musste leider weggeschnitten werden, da ich etwas Zeit brauchte, bis ich die Spitze gelernt hatte. Von der mittleren Spitze, die auf den Ärmeln, Taschen und Weste ist, brauchte ich 5 Meter und von der schmalen, die an der Westentasche ist, spärlich ein Meter.

Obwohl die Herstellung der Spitzen mir zeitweile mühevoll wurde, ist das ganze Projekt doch sehr toll und amüsierend gewesen, und ich bin mit dem Resultat auch sehr zufrieden. Hätte ich aber vorher gewusst, dass es fast drei Jahre dauern würde, hätte ich kaum das Projekt angefangen.

Dies ist die Kurzversion von meinem Projekt.

Freundliche Grüsse

Anne Løwe

An der Generalversammlung 2014 – ein Einblick in einem Workshop von Lis Bøgeholm Larsen

Um 9.00 Uhr wurden wir, neun Teilnehmer, zu einem Workshop von Gitte Pedersen begrüsst. Gitte wollte uns gern zeigen, wie wir selbst unsere eigenen Klöppel durch Wiederverwertung von Kopierpapier herstellen können. Es war sehr spannend nur mit Hilfe von wenigen Materialien, der Fantasie freies Spiel zu geben. Es wurde geschnitten, mit Buchbinderklebstoff geklebt und auf den Tisch geklopft, um die Enden schön gleich zu machen. Es wurde geplaudert, einigen gelang es schon blitzschnell fünf Klöppel herzustellen, während an-

dere langsamer waren und mehr Zeit brauchten. Die Essenz der Herausforderung war doch die Anregung zum Umdenken. Gitte wollte uns gern zeigen, wie sie selbst eine Situation gelöst hätte, als sie einige extra Klöppel für ihre Projekte brauchte, und das machte sie sehr gut.

Meine schöne Klöppelspitze von Susanne Andersen

Ketty Henneberg Busk hat uns die Erlaubnis gegeben, ein Foto von ihrer Spitze in Winterkleidung zu veröffentlichen. Der Klöppelbrief ist aus einem Buch von „Knipling i Danmark“. Der Titel des Buches ist „Knipling anno 2011“.

Karna Pind har Eulen aus Lace Express Nr. 1/2006 geklöppelt. Der Klöppelbrief ist von Thea de Rhode-van den Heiligenberg entworfen.

Lonnie Nielsen hat eine Spitzenkante für ihr Strickumhängetuch geklöppelt. Das Tuch ist aus Merinowolle und Paula Kristensen hat es gestrickt. Das Tuch ist mit der Klöppelspitze „Das Ahornblatt“ verbrämt. Die Spitze ist in Pagodenseide geklöppelt und der Klöppelbrief ist von Karelly.

Wer möchte nicht gern einen Winterabend unter dem wunderschönen Umhängetuch verbringen?

Der Jahresklöppel ist aus Knochen hergestellt. Sie wurden von Eric Sutton von Acorn Bobbins hergestellt, und Christopher Parson hat sie graviert.

Die Gewinnerin unseres Preisrätsels zugunsten der Weihnachtsbriefmarkenheime, das wir bei der Jahrestagung in Nyborg hatten, ist:

Eva Kallermann, Flintagerløkken, Odense SV.

Eva hat geraten, dass 300 Klöppel im Glas waren. Die richtige Zahl war 301.

Herzlichen Glückwunsch mit dem Jahresklöppel!

Anfertigung von Klöppel aus Papier

In Verbindung mit der Abhaltung unserer Generalversammlung, hatte ich mich zu der Workshop „Anfertigung von Klöppel aus Papier“ angemeldet.

Ich fand den Titel sehr interessant und spannend, und ich war sehr schnell dran mit Materialien sammeln. Es konnte nur zu langsam gehen, die Materialien in meinen Kasten zu legen. Ich war bereit, und endlich kam der Tag, wo wir in Nyborg eintreffen sollten. Um 9.00 Uhr fing das ganze Arrangement an.

Ich kam hinein und ging davon aus, dass ich nun Papierstücke für meine Klöppel schneiden musste. Aber nein, unsere nette Lehrerin hatte schon vorher alles vorbereitet. Sie hatte Materialien für fünf Klöppel für jede Teilnehmerin vorbereitet. Deswegen wurde der Anfang sehr einfach.

Es dauerte nicht lange, bevor wir gut vorwärts kamen und die ersten Klöppel hergestellt hatten. Schnell wurden sie von den nächsten gefolgt, und es machte echt Spaß. Ja, fünf Klöppel waren schnell angefertigt. Nun sollten wir nach ihrer Schablone selbst das Papier schneiden. Ja, wir durften auch gern unser eigenes Design machen. Darüber unterhielten wir uns etwas, aber wie sie sagte, war ihre mitgebrachte Schablone die beste Schablone ihrer Erfahrung nach. Sie hatte natürlich vorher mit mehreren Schablonen experimentiert, ehe sie so konkludierte.

Die Schablone ist auch richtig gut. Ich wollte aber mit einem kürzeren Modell experimentieren. Aber als ich das Papier, das die Form bildet, darauf setzte, war ich nicht ganz zufrieden. Es war als ob es zu kurz wurde. Ich versuchte nochmals, und ich machte ein Modell, das etwas länger wurde. Diesmal wurde es besser, aber es war noch nicht ganz perfekt, so wie ich es haben wollte. So ich werde zu Hause weiter experimentieren. Die

Workshop war zu Ende, drei Stunden waren schon vergangen, und wir mussten unsere Sachen wieder zusammenpacken. So ist es, die Zeit vergeht schnell, wenn man gut beschäftigt ist.

Die Workshop war sehr erlebnisreich, unsere Lehrerin war sehr inspirierend und sehr tüchtig im Unterricht. Ein grosser Teil der Ehre muss an unsere Lehrerin zufallen, erstens weil sie uns sehr gut unterrichtet hat und zweitens weil sie schon alle Vorbereitungen vorher gemacht hatte. Damit konnten wir schnell an die Arbeit kommen, Klöppel aus Papier anzufertigen. Das war echt super und auch der Grund dazu, dass wir viele Klöppel herstellen konnten. Ich denke, dass die meisten von uns zu Hause weiter experimentieren werden, da es sehr interessant war.

Karin Holm

Die Klöppelmädchen aus Nordschleswig haben wieder ein Treffen gehabt – so wie immer – einmal im Herbst und einmal im Frühjahr.

Dieses Jahr hatten wir ein Tageskurs auf dem Programm. Das Kurssthema war „Unsichtbare Abschlüsse“. Wir waren natürlich sehr gespannt, ob es Klöppelmädchen gäbe, die Lust hätten, an dem Kurs teilzunehmen. Ich muss sagen, wir wurden keineswegs enttäuscht.

38 Klöppelmädchen erschienen – ja, es stimmt – 38 Personen kamen an, und wir hatten einen sehr schönen Tag in dem Bürgerhaus Tingleff. Die Teilnehmer wurden in vier Gruppen verteilt und dann ging es los! Sehr konzentriert arbeiteten wir bis Mittagszeit, da wurde es endlich Zeit, unsere mitgebrachten Essen zu verzehren. Und später – mit frischer Kraft – arbeiteten wir bis 16.00 Uhr weiter.

Wir sind vier Mädchen, die in dem Kurs involviert waren, und wir sind sehr stolz darauf, dass so viele Klöppelmädchen Lust hatten und sehr gerne an dem Kurs teilnehmen wollten. Das Resultat hat uns ein herrliches Erlebnis gegeben und sehr viel Energie dazu weiterzuarbeiten. Herzlichen Dank – an alle, die gekommen sind und mit uns teilgenommen haben!

Wir haben das Buch „UNSICHTBAR“ von Martina Wolter-Kampmann verwendet. Martina Wolter-Kampmann hat uns die Erlaubnis gegeben, ihre Ideen in diesem Kurs zu verwenden. Bei Tinne Hansen möchten wir uns auch sehr bedanken, weil wir ihre Materialien zum Thema „Unsichtbare Abschlüsse“ benutzen durften.

Besten Dank für ein herrliches Erlebnis!

Mona Nøhr, Hella Jakobsen, Lissi Hansen und Kirsten Brodersen

Spiel mit verschiedenen Handarbeitstechniken

Auf Facebook gibt es viele, die sich an Lone Cramers schönen Abhandlungen erfreuen. Weil unseren Mitgliedern diese nicht entgegen sollen, habe ich mich an Lone gewandt, um zu hören, ob sie ihr Können in unserem Heft mit uns teilen will – und hier folgt, was dabei herausgekommen ist. Ich glaube, dass Ihre genauso imponiert sein werdet wie ich. Lone hat Muster von Gitte Petersen verwendet, die bei Hedens Hørgarn erhältlich sind. Es handelt sich um die Femø und Bogø Bänder. Lone hat diese selbst weiterentwickelt und u.a. Leinenschlag statt Halbschlag verwendet und den flämischen Picot an der Seite verwendet.

MfG Susanne Andersen

Ich klöpple seit vielen Jahren. Ich liebe viele Hobbies und versuche immer zu sehen, ob ich sie kombinieren kann, um eine Neuorientierung zu erhalten. Die Idee mit den ganzen Bändern, die ich gezeichnet und geklöppelt habe, erhielt ich, weil mein Mann große Metallherzen als Weihnachtsdekoration gemacht hatte. Ich dachte, die muss ich für kleine Dekorationen haben. Und was ist besser, als neu und anders zu den-

ken. Nun mussten wir die Bänder etwas andersartig verwenden als für Duftsäckchen und Bettwäsche. Ich finde, dass das etwas Rohe des Metalls und die feine Spitze super zusammen aussieht. Ich nahm es zum Klöppeln mit (ich bin bei Lisbeth Burmølle), und dort fand man es auch gut. Meine Gedanken fangen an mit vielen Dingen zu arbeiten, die ich mache. Wie kann man sie zu originellen modernen Dingen zusammensetzen, die den Leuten gefallen. Und wenn man dann vielen zeigen kann, das Klöppeln nicht nur etwas Altmodisches ist. Und jetzt wo Quilling in Mode ist, ist dies u. a. eines der Dinge, die Spaß machen, weil alle mitmachen können.

MfG Lone Cramer

Ein Unikaschal für eine einzigartige Person

Nach dem Klöppelfestival 2013 in Tønder bekam ich die Idee einen Schal für meine Mutter zu ihrem 90. Geburtstag zu stricken.

Meine Mutter klöppelt. Sie klöppelte 10 m von Christian IV. für meinen Brautschal und meine Brautkrone.

Der Schal sollte etwas vom Klöppeln beinhalten: Klöppel, Aufstecknadeln, Garn, Nadelkissen ...

Meine Mutter hat ein Bild mit einem Klöppelmädchen gestickt. Das habe ich fotografiert und als Vorlage für meine eigene Ausgabe verwendet.

Die Kante sollte Assoziationen für eine Spitze geben. In Dänemarks kleinem Herz windet sich der dicke Faden und bildet ein doppeltes Herz.

Das wurde zur Kante von Mutters Schal. Klöppel, Faden, Aufstecknadeln, Nadelkissen habe ich von Mutters Klöppelbrett mit Tønderspitze darauf abgezeichnet.

Die "Schumacherlampe" habe ich hinzugefügt, und es musste natürlich auch eine Aufstecknadel auf das Klöppelbrett des Klöppelmädchens.

Der Schal wurde fertig und überreicht. Sie ist sehr stolz auf ihren ganz eigenen Schal!

Bonusinfo: Ich habe gerade im Blog geschrieben und auf Ravelry einen Schal mit einem Klöppelbrett anstelle des Klöppelmädchens eingestellt. <http://annesindfald.blogspot.dk/2014/02/kniplepindekloppelbobbins-er-nu-lagt-op.html>

Anne Holtegård Clausen

Australien

Petronella Wensing, wohnhaft in Braddon, hatte – nachdem sie die Medaille the Medal of the Order of Australia verliehen bekam - an diesem Wochenende viel zu feiern, an dem die Königin Geburtstag hatte.

Die 89-jährige sagte, dass diese Anerkennung ihrer Arbeit mit kreativer Kunst und den Brürgern in Canberra mit der Ankunft ihrer Familie vor 60 Jahren zusammenfällt.

"Als ich aus Holland ankam, wollte ich mich gerne in die lokale Gemeinschaft einbringen und diejenigen, die dort wohnten kennenlernen. Deshalb meldete ich mich als Ehrenamtliche", sagte sie.

"In Canberra hat sich vieles verändert seit mein Mann und ich hier hergekommen sind. Wir kamen ca. zu der Zeit als Königin Elisabeth gekrönt wurde, und wir kamen mit dem Schiff an als ich mit unserem dritten Kind schwanger war."

Frau Wensing, die 1924 in Holland geboren war, kam zusammen mit Ihrem Mann und zwei kleinen Kindern nach Australien.

Der dritte Sohn wurde am selben Tag geboren, an dem sie ihre Füße auf australischen Boden setzten. Die Familie ließ sich in einem Russel Hill Haus ohne Heizung nieder. Ein freigiebiger Nachbar begrüßte die Neuankömmlinge mit einem großen Strauß Blumen und einen Karton mit Eiern vor ihrer Tür.

Als Ex-Präsidentin der Canberra Lacemaker's Association und The Australian Embroider's Guild hat Frau Wensing auch als Ratgeberin für The National Gallery of Victoria gearbeitet.

Eine Sammlung von Kleidung und Tekstilen im Canberra Museum und Gallery trägt Frau Wensing's Name, und sie hat auch persönliche Spitzenkreationen dem The National Museum of Australia und für Sammlungen im The Parliament Houses und The ACT Legislative Assembly gestiftet.

Eine ehemalige Textillehrerin am St. Clare's College und Jurorin bei The Canberra Show äußerte, dass sie in ihrer Freizeit noch klöppelt und stickt und dass dies ihren Schaffensdrang zufrieden stellt.

Frau Wensing war Präsidentin der The Catholic Woman's League und Mitglied des The ACT Dutch Club.

Frau Wensing hat været præsident for The Catholic Woman's League og medlem af The ACT Dutch Club.

Sie erzählte, dass einer der Höhepunkte ihrer 60 Jahre in Australien die ehrenamtlich Arbeit durch The Department of Immigration Good Neighbour Council's Nachhilfelehrerprogramm.

"Als wir nach Sydney kamen erzählte uns ein Pastor, das Canberra ein guter Wohnort für Familien mit Kindern sein würde", erzählte sie. „Wir fühlten uns sehr willkommen als wir hier herkamen, und es ist immer gut gewesen hier zu wohnen. Australien ist meine Heimat.“

Læs mere:

<http://www.canberratimes.com.au/act-news/creative-force-in-canberra-community-20130609-2nyj9.html#ixzz2s76NjSu9>

Willst Du nach Australien in den Sommerferien?

Wenn Deine Reise in der Zeit vom 18.-20. Juli 2014 stattfindet und in die Nähe von Adelaide geht, so kann man dort viele Spitzenverlockungen finden.

OIDFA, die internationale Organisation für genähte und geklöppelte Spitze veranstaltet seinen 16. Weltkongress in Adelaide. Dort wird es Ausstellungen der Mitgliedsländer, Sonderausstellungen aus Australien – auch außerhalb der Stadt – Ausflüge, Vorträge und eine Verkaufsmesse geben. Das gesamte Programm kann man auf www.oidfaadelaide.com sehen.

OIDFA, www.oidfa.com, hat zum Zweck, alle Aspekte in Verbindung mit Spitze zu fördern. Eine der Möglichkeiten ist ein Kongress, der alle zwei Jahre in einem ihrer Mitgliedsländer stattfindet. 2016 findet der Kongress in Slowenien statt.

Sollte eine Mitgliedschaft bei OIDFA locken, so kann man an oidfa.danmark@gmail.com, schreiben, um die notwendigen Informationen zu erhalten. Bei einer Mitgliedschaft ein ganzes Jahr vor dem Kongress erhält man Rabatt auf die Anmeldegebühr zum Kongress und andere Vorteile.

Beste Klöppelgrüße

Lidden Boisen, ein OIDFA Mitglied